

ouch dann vor schadin unde unfuge bewaren sullen, alze gewonlich ist. [9] Die gnanten unser hern sullen uns ouch in iren fride und sune zcihen alze digke, alze des nod sin wirdit, ane geverde. Alle obingeschrebin rede, stugke unde artikele unde eynen iczlichin bisundern reden unde globin wir obingnanten grave Heinrich unde grave Gunther 5 und grave Heinrich graven Gunthers son vor uns und unsere erbin stete, gancz unde unvorbrochen zcu halden unde genczlich zcu volfuren ane arg und ane allis geverde unde habin ouch das so unsern gnedigen hern obingnanten zcu halden an eydes stad muntlichin an die hende globt. Des zcu orkunde unde merer sichirheit habin wir grave Heinrich unde grave Gunther unde grave Heinrich graven Gunthers son vor uns unde vor unser 10 erbin unsere insigile wissintlichin an dissin brieff lassen hengen bi einandir, der ggeben ist zcu Nuemborg nach Cristi geburt vierczen hundirt iar darnach in dem achten iare am dinstage nach unser libin frouwin tage assumpcionis.

83.

Erzbischof Günther von Magdeburg verspricht den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II., nicht Besitzungen Landgraf Friedrichs des Jüngeren an sich zu bringen noch sich der Vormundschaft über ihn und seine etwaigen Erben zu unterwinden. **Naumburg, 1408 Aug. 21.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5437. Das S. (Posse Adelsiegel I Taf. 17,3, vgl. dazu oben No. 72) an Pergamentstr. Auf der Rückseite: Exspirat.

Ann.: Vgl. No. 82 § 2. 3.

Wyr Gunther von gotis gnaden erzebischoff zcu Meideburg bekennen —, das wir den hochgebornn fursten hern Frideriche unde hern Wilhelme gebrudern lantgraven in Doringin und marcgraven zcu Missen unsern libin hern unde bisundern frunden gered unde globit haben, reden und globen yn in guten truwen geinwertiglichin mit dissem brive, das wir uns in des hochgebornn fursten hern Friderichs des iungern lantgraven 25 in Doringin unde marcgraven zcu Missen unsers libin hern unde swagers unde sinir erben lande, slosse, stete und herschaft zcu Doringin, zcu Missen adir wo er die had nicht legin, werren nach uns der undirczihin sollin nach enwollin nach die an uns brengen mit kouffe, wechsele, gabe adir giffit in dheinen wis ane geverde. [2] Ouch sollin nach enwollin wir uns vormundeschaft des gnanten unsers hern unde swagirs unde sinir erbin, ab er die 30 gewunne, nicht undirwinden nach darnach stehin in dheinen wis. Des zcu orkunde unde merer sichirheit habin wir unser insigil wissintlichin an dissin uffin brieff lassin hengen, der gegeben ist zcu Nuemborg nach Cristi geburt vierczen hundirt iar darnach in dem achten iare am dinstage nach unser libin frouwin tage assumpcionis.

84.

Die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. versprechen, die Grafen Heinrich (XX.), Günther (XXX.) und Heinrich (XXIV.) von Schwarzburg Herren zu Sondershausen zu schützen und zu vertreten gegen jedermann. **Naumburg, 1408 Aug. 22.**